

Wien, am Freitag, den 22. August 1930.

Die Arbeitsvermittlungsstellen der Stadt Wien.Fast 20.000 Arbeitsvermittlungen im Jahre 1929.

Zur Vermittlung von Arbeitsstellen hat die Stadt Wien acht öffentliche Stellen in Wien eingerichtet, die unter städtischer Verwaltung stehen. Es sind dies der Arbeitsnachweis der Stadt Wien in der Stumpergasse 10 die Abteilung für jugendliche, ungelernte Hilfsarbeiter in Fünfhaus, Rosinagasse 4, die Abteilung für weibliche Hilfsarbeiterinnen aller Art in Ottakring, Liebhartschasse 56 und fünf städtische Dienstvermittlungsstellen für ständiges und unständiges weibliches Dienstpersonal, die sich in der Landesgerichtsstrasse 8, Landstrasse-Hauptstrasse 98, Rechte Wienzeile 1, Gumpendorferstrasse 105 und Lehnergasse 4 befinden. Im Arbeitsnachweis der Stadt Wien in der Stumpergasse werden Stellen für ungelernte Hilfsarbeiter über 22 Jahre, für Gärtner, Geschäftsdienner und Handels- und Transportarbeiter, in der Abteilung Rosinagasse Arbeitsstellen für jugendliche Hilfsarbeiter bis zu 22 Jahren, für Chauffeure und Monosfahrer vermittelt. Ueber die Bewegung in den Stellenanboten, Stellengesuchen, sowie die Zahl der Vermittlungen teilt der Verwaltungsbericht für das Jahr 1929 mit: Während des Jahres 1929 liefen 22.547 Stellenangebote ein, davon 6589 für Männer, 9768 für Frauen in gewerblichen Betrieben und 6160 Dienststellenangebote. Von diesen 22.547 angebotenen Stellen konnten durch die Vermittlung der Arbeitsnachweise der Stadt Wien 19.286 Stellen besetzt werden, und zwar 5995 für Männer, 7791 Stellen in gewerblichen Betrieben für Frauen und 5500 Dienststellen in Haushalten. In derselben Zeit wurden von den städtischen Arbeitsvermittlungs- und Dienstvermittlungsstellen insgesamt 98.940 Stellengesuche in Evidenz geführt, davon 51.246 Gesuche von Männern, 35.130 von Frauen für Arbeiten in Gewerbe und Industrie und 12.564 Dienststellengesuche.

Festbeleuchtung des Neuen Rathauses.

Am 25. August 1930 findet in der Zeit von 21-22 Uhr eine Festbeleuchtung des neuen Rathauses anlässlich des int. Genossenschaftskongresses statt. In der Zeit von 20 Uhr 30' bis 21 Uhr 30' wird der Hochstrahlbrunnen am Schwarzenbergplatz in Betrieb gesetzt.



Zwei neue Gassen in Döbling.Nach Therese Krones und Ludwig Bretschneider benannt.

Zwischen der Sandgasse und der Grinzingerstrasse in Döbling bestehen zwei kurze Verbindungsgassen, die noch keinen Namen tragen. Da je doch in diesen Gassen schon Gebäude errichtet sind und noch errichtet werden, hat der Magistrat auf Anregung der Bezirksvertretung Döbling vorgeschlagen, diese beiden Gassen nach der berühmten Schauspielerin Therese Krones "Krones-Gasse" und nach dem bekannten Arbeiterführer Ludwig Bretschneider "Bretschneider-Gasse" zu benennen. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung hat in seiner letzten Sitzung den Vorschlag des Magistrats genehmigt. Die Texte der Erläuterungstafeln für diese beiden Gassen werden lauten:

"Therese Krones (1801-1830) Schauspielerin im Theater in der Leopoldstadt",

"Ludwig Bretschneider (1860-1929) Nationalrat, Arbeiterführer in der österreichischen Arbeiterbewegung".

Therese Krones wurde am 7. Oktober 1801 in Freudenthal geboren. Ihr Vater war Schauspieler und später Direktor einer Wandertruppe. Therese Krones kam schon als Kind zur Bühne und war bis zu ihrem 20. Lebensjahre an zahlreichen Theatern in Agram, Brünn, Olmütz, Graz, Laibach, Temesvar, tätig. Im Herbst 1821 kam sie ans Leopoldstädter Theater in Wien und gehörte bald neben Raimund Schuster und Korntheuer zu den beliebtesten Mitgliedern der Bühne. Ein schweres Leiden zwang die gefeierte Bühnenschauspielerin aber, schon mit 28 Jahren der Bühnenlaufbahn zu entsagen. Therese Krones, die zu den berühmtesten Darstellerinnen der jugendlichen Frauenrollen im Wiener Volksstück ihrer Zeit zählte, starb am 28. Dezember 1830 in Wien.

Ludwig Bretschneider wurde am 22. August 1860 in Wien als Sohn eines Zeugmachers geboren. Er besuchte die Volks- und die Bürgerschule und wandte sich dann der Bildhauerei zu. In einer Bildhauerwerkstätte lernte er Ferdinand Leissner kennen, der ihn der Arbeiterbewegung zuführte. Als im Jahre 1886 die "Gleichheit" ins Leben gerufen wurde, übernahm Ludwig Bretschneider ihre Administration. Als die "Gleichheit" ihr Erscheinen einstellte, wurde Bretschneider 1889 verantwortlicher Redakteur der neu gegründeten "Arbeiter-Zeitung". Nach zehn Jahren, 1899, schied er von dieser Stelle und wurde 1907 verantwortlicher Redakteur der "Volkstribüne". In der sozialdemokratischen Partei hatte Bretschneider als Organisator eine hervorragende Stelle inne. Unter anderem war der erste 1. Mai-Aufmarsch im Jahre 1890 sein Werk. Ludwig Bretschneider, der auch im Kampf um das allgemeine Wahlrecht in der vordersten Linie stand, organisierte auch die grosse Wahlrechtsdemonstration im Jahre 1905. Er wurde 1907 zu Abgeordneten gewählt und gehörte der österreichischen Volksvertretung bis 1921 an. Bis zur Trennung von Wien und Niederösterreich war er auch Landespartei sekretär von Niederösterreich. Ludwig Bretschneider starb am 4. August 1929.

Erweiterung der Ausstellungshallen in der Rotunde.

Zum Ausbau der Ausstellungshallen in der Rotunde ist beabsichtigt, an die bestehende Weinkosthalle einen Zubau anzuschliessen und eine Ausstellungshalle für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zu errichten. Die Betriebsleitung der Wiener Messe A. G. in der Rotunde hat beim Magistrat um die Erteilung der Bewilligung für diese neuen Ausstellungsräume angesucht. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung hat in seiner letzten Sitzung diesem Ansuchen entsprochen und die Bewilligung unter den üblichen Bedingungen erteilt.